

# Hohenlimburger Stadtchronik 2023, Teil 2



Peter Mager

## Quartiersentwicklung

Das im Entwurf aus Mai 2018<sup>1)</sup> vorgelegte und seit September 2020 laufende Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept (InSEK) Hohenlimburg<sup>2)</sup> findet seine Fortsetzung mit einem weiteren Workshop („Perspektivenwerkstatt“) am 29. November 2023 im WERKHOF-Kulturzentrum. Beginnend ab 2024 ist das Planungsbüro Stadt + Handel aus Dortmund<sup>3)</sup> für das neue Citymanagement zuständig. Die Beauftragung, aus verschiedenen InSEK-Fördertöpfen für das Citymanagement finanziert, gilt bis 31. Dezember 2026 mit Option der Verlängerung. Die Projektorientierung liegt zwischen 10 und 15 Jahren.

Die Bezirksregierung Arnsberg hatte Mängel des mit 12 Mio. EUR geförderten Städtebauprogramms innerhalb des 2-jährigen Planungsprozesses erkannt und interveniert. Im Spezifischen unklar ist im Zeitpunkt der Perspek-

tivenwerkstatt, ob der Lennepark einschließlich der Bestandsimmobilien nach möglichem Abriss des Richard-Römer-Lennebads integraler Bestandteil des InSEK werden wird. Erforderlich sei eine (Nach-)Nutzungsplanung. Zudem soll der Bereich Brucker Platz mit Lennezugang anders priorisiert werden. Das Vorhaben, als größte Städtebaumaßnahme nach der Eingemeindung Hohenlimburgs im Jahre 1975 bezeichnet, bedarf eines überarbeiteten Neuantrages. Erteilte Förderbewilligungen, z. B. Fassadenprogramm Dieselstraße, sollen in das neue InSEK integriert werden.

## Ganzjahres-Schwimmstätte in Henkhausen

Der Rat der Stadt Hagen beschließt am 02. November 2023 mehrheitlich auf Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses,



Die Neuplanung für das Ganzjahresbad in Henkhausen, Stand 2023, sieht ein überdachtes Hauptbecken und ein kleineres Außenbecken vor.

Skizze: Stadt Hagen | PROVA Unternehmensberatung GmbH, Hamm<sup>4)</sup>

das Freibad Henkhausen in eine Ganzjahres-Schwimmstätte auszubauen.

Die Kosten sollen sich – nunmehr – auf 12,4 Millionen EUR belaufen, wovon 4,8 Millionen EUR aus Fördermitteln des Landes und 7,6 Millionen EUR aus Investitionsmitteln der Stadt kommen. Die Gesamtinvestitionssumme mit Planänderungen ist deutlich abweichend vom Bürgerbegehren / Bürgerentscheid vom 13. März 2022.<sup>5)</sup> Die Kostenausweitung beträgt mehr als 100 Prozent gegenüber der ursprünglichen Planung und ist durch Änderungen<sup>6)</sup>, veränderte gesetzliche Anforderungen und Steigerungen des Baupreisindex begründet. Die kommunalen Mittel erhöhen sich um 5,2 Millionen EUR gegenüber vorheriger Planungen. Mit der Entscheidung zur Ganzjahres-Schwimmstätte verbunden ist der nach Inbetriebnahme vorgesehene Abriss des Richard-Römer-Lennebades.

Die Depenbrock-Gruppe aus Bielefeld<sup>7)</sup> ist einziger Bieter und wird Generalunternehmer. Ziel ist, das Ganzjahresbad innerhalb von 2 Jahren fertigzustellen. Die Fertigstellung ist verbunden mit der Befristung der Förderzusage. Das künftige Ganzjahresbad wird über die gegründete HSV-Betriebsgesellschaft mbH verwaltet.

Öffentliche Diskussionen über ein mögliches Klagerisiko, v. a. durch Anwohner, werden geführt. Dabei geht es u. a. um einen möglichen Verlust des Bestandsschutzes nach Vollzug einer Überdachung, Stellplatzthemen und Immissionsschutz.

### Stadt-Splitter

Drei (weitere) Bäume im Stadtgebiet werden als Naturdenkmale ausgewiesen: eine Platane, eine Buche und eine Eiche. Die Platane und die Blutbuche (Literaturquelle: Heft 7/2024 dieser Zeitschrift) befinden sich in der Nähe des Hohenlimburger Rathauses an der Freiheitstraße, die Eiche im Klosterkamp am Richard-Römer-Lennebad.

Die Hohenlimburger Kalkwerke GmbH<sup>8)</sup> möchten das Abbaugelände vertiefen. Im Planfeststellungsverfahren zu einer möglichen Vertiefung des Steinbruchs Steltenberg („Oeger Steinbruch“) ist der Stadt Hagen ein Formfeh-

ler unterlaufen. Die öffentliche Auslegung der Antragsunterlagen erfolgte im Hagener Rathaus, hätte zudem auch in Iserlohn erfolgen müssen. Das Planfeststellungsverfahren verlängert sich durch die notwendige Wiederholung. Die Hohenlimburger Kalkwerke GmbH planen, vom derzeitigen tiefsten Punkt im Steinbruch rund 130 Meter tiefer in die Erde zu graben, da der Abbau innerhalb genehmigter Grenzen in einigen Jahren erschöpft ist



**Ahornblättrige Platane (Platanus acerifolia).** Seit Juli 1998 weist eine vom damaligen Grünflächenamt der Stadt Hagen aufgestellte Tafel auf die Geschichte des mächtigen Baums und seines Umfelds am Standort Stennert-/Ecke Freiheitstraße hin. Die Platane hatte damals einen Stammumfang von ca. 460 cm. Gepflanzt wurde sie um 1800. Der Text der Tafel wurde seinerzeit in Zusammenarbeit zwischen dem Grünflächenamt und dem Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. verfasst. Literaturquelle dazu: Felka, Widbert: 200-jährige Platane als Brücke in die Gegenwart, in: Hohenlimburger Heimatblätter, 59. Jahrgang, Nr. 12/1998, S. 474-476.

Foto: Widbert Felka, 04. Juli 2007

und ohne Erweiterung der Standort in Oege nicht mehr gesichert werden kann. Gegen die Vertiefung bis unter den Grundwasserspiegel wenden sich mehr als 150 Anwohner mittels Einwendungsschreiben. Seitens politischer Gremien auf dem Gebiet Iserlohns wird wiederholt, den zuständigen Regionalrat aufzufordern, die von der Bezirksregierung Arnsberg vorgeschlagene Festsetzung des Gebietes „Auf dem Ahm“ als Bereich für die Sicherung und den Abbau oberflächennaher Bodenschätze sowie als Reservegebiet aufzugeben: Das Gebiet „Ahm“ soll stattdessen als Raum für Naherholung und Naturschutz ausgewiesen werden.

Am 20. Juli wird die Skulptur „Herz der Hoffnung“ am Haus Grünrockstraße der Stiftung Bethel enthüllt. Geschaffen von der Bildhauerin Gabriele von Lutzau<sup>9)</sup>, erinnert das Kunstwerk an Verstorbene in Zeiten der COVID-19-Pandemie und an die Bedeutung von Mitmenschlichkeit und gegenseitiger Unterstützung in schwierigen Zeiten.

In der Grabungsphase vom 07. August bis 06. Oktober 2023<sup>10)</sup> finden Archäologen und mitwirkende Studenten in der Blätterhöhle (Holthausen) weitere Gegenstände der Menschheitsgeschichte. Zuvor wurde im Mai 2023 der Öffentlichkeit<sup>11)</sup> der spätaltsteinzeitliche Fundhorizont präsentiert, aus dem die im Alter von 12.000 Jahren ältesten Reste der anatomisch modernen Menschen in Westfalen geborgen wurden.

Das Projekt „Rückspiel“ der Werkhof gGmbH<sup>13)</sup>, zuvor Kaiserstraße, eröffnet an der Obere(n) Isenbergstraße am Fräulein-Richard-Platz seinen Spielzeuggladen.

Neue Pläne für die Nutzung des Bentheimer Hofs.<sup>14)</sup> Ab November 2023 bietet Sedat Aydin, der das Haus von Zafer Akbaba zunächst befristet gepachtet hat, Zimmer für Monteure, Handwerker und Bauarbeiter an. Von den ehemals 55 Hotelzimmern im 230 Jahre alten Traditionshaus sind 9 Zimmer renoviert. Saal und Gewölbekeller werden für Vermietungen angeboten.



Skizze eines möglich gewesen Eingang zur Blätterhöhle vor 12.000 Jahren

Quelle: archaeomedia<sup>12)</sup>

Gefördert mit Mitteln des „Sofortprogramm Innenstadt“ eröffnet Robert Marquas<sup>15)</sup> in der Stennertstraße 5 ein Makler- und Baufinanzierungsbüro.

Die Feuerwehr Hagen richtet sich neu aus. Zur Erreichung der Schutzziele<sup>16)</sup> werden für marode Wachen Ersatzlösungen gesucht. Durch Erweiterung des Aufgabenspektrums, steigende Einsatzzahlen, Ereignisse wie Energiemangellage und Flutkatastrophe 2021 sind rund 100 Stellen hinzugekommen. Bis zur Fertigstellung der neuen Hauptwache werden temporär die Abteilungen „Verwaltung“ und „Vorbeugende Gefahrenabwehr“ mit 44 Arbeitsplätzen im oberen Bereich des leerstehenden Sparkassen-Gebäudes an der Stennertstraße untergebracht.

Die Zukunft des im Dezember 1988 – seinerzeit im damaligen westlichen Hallenanbau – eröffneten und seit April 2023 geschlossenen „Hoesch Hohenlimburg WerksMuseum“<sup>17,18)</sup> ist ungewiss. Im Bestand des seit Dezember 2007 im östlichen Teil des Backsteingebäudes an der Bahnstraße auf rund 165 Quadratmetern befindenden Museumsbereichs sind Exponate der Zeitgeschichte seit dem Jahr 1846<sup>19)</sup> zu besichtigen. Träger des Museums ist thyssenkrupp Hohenlimburg GmbH.<sup>20)</sup>

Der Hagener Veranstaltungstechniker Dirk Hering<sup>21)</sup> – seit vielen Jahren bei den Hohenlimburger Schloss-Spielen verantwortlich für Licht, Ton und Technik – finanziert und realisiert eine Beleuchtungsanlage am Parkplatz von Schloss Hohenlimburg.<sup>22)</sup> Die Beleuchtung soll u. a. bei den Schloss-Spielen und bei dem Romantischen Schlossweihnachtsmarkt zum Einsatz kommen.

Nach mehr als vier Jahrzehnten schließt eine der letzten Videotheken in der Region am (letzten) Standort in der Möllerstraße. Holger Schrickel geht in den Ruhestand.

Orcun Ülger und Mehmet Cihan übernehmen den Hohenlimburger Taxibetrieb EUROTAXI. Die Zentrale ist am Bahnhof Hohenlimburg. Mit großem Programm und kostenfreiem Eintritt findet das Sommerfest des WERKHOF-Kulturzentrums Ende Juli 2023 am Platz der 7 Kurfürsten, dem Innenhof und in der Katakombe statt.

Der Verein Pumpenhäuschen e.V. lädt im Rahmen der Vortragsreihe 2023 zur „Geschichte von Werk IV bis zu dessen Rückbau im Jahr 2012“ ein. Der Verein meldet „ausverkauft“ für diese Veranstaltung: Im Innenraum des restaurierten Pumpenhäuschens<sup>23)</sup> finden 20 Besucher Platz.

Der Pflegedienst „Prima Pflege“<sup>24)</sup> eröffnet am Standort des ehemaligen Reformhauses in der Möllerstraße eine Filiale.

Inken-Margaretha Föst übernimmt das Optikergeschäft ihres verstorbenen Vaters am Standort Elsey.<sup>25)</sup>

Gabriele Marks schließt ihr Fachgeschäft für Stoffe und Textilien „Der Stoffstand“ in der Möllerstraße 68.

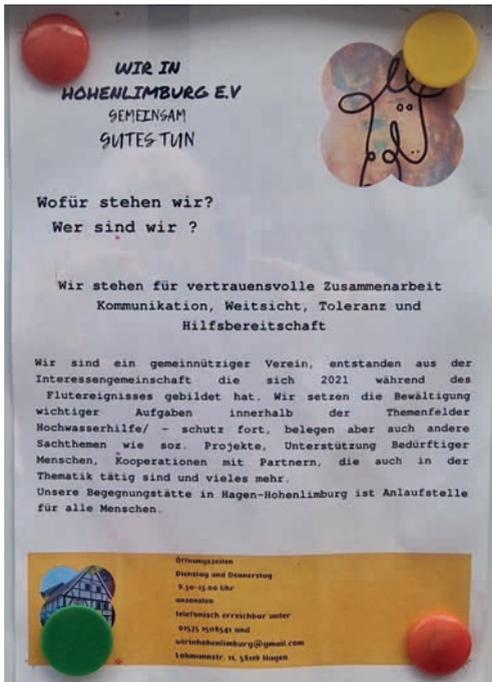
Erstmals seit der COVID-19-Pandemie veranstaltet das OKJA Hohenlimburg<sup>26)</sup> wieder ein großes Kinderfest im Lennepark. Das vielseitige Angebot begeistert nicht nur die Kinder.

Christoph Wasser entwickelt das Puzzle mit 500 Teilen<sup>27)</sup> und dem Motiv Schloss Hohenlimburg. Es zeigt vier Ansichten der Jahreszeiten.

Die seit 10 Jahren bestehende Theatergruppe Klamauk<sup>28)</sup> präsentiert ihr 9. Bühnenstück mit „Der Wald der Verdammten“ im Kulturzentrum WERKHOF.

Im Hasselbachtal beginnen im Auftrag der Firma Rheinkalk<sup>29)</sup> die Arbeiten am Bau einer Aufbereitungsanlage. Seit Austritt von „basischem Sickerwasser“ im April 2022 wird die Flüssigkeit mit zwei großen Tanks aufgefangen, zwischengelagert und folgend abtransportiert. Rund 3 Mio. Liter des Sickerwassers sind seit dem Ausbruch aus einer alten Deponie transportiert worden. Nach Auskunft des Umweltamts der Stadt Hagen ist kein Schaden an Flora, Fauna, Boden und Wasser seit dem Austritt entstanden.

Der nach der Flutkatastrophe im Jahr 2021 gegründete Verein „Wir in Hohenlimburg e.V.“ saniert die ehemalige Gaststätte „Haus Busch“<sup>30)</sup> und eröffnet dort einen Sozialen Treffpunkt.<sup>31)</sup> Dieser bietet besonders bedürftigen Menschen u. a. Kleidung und Spielsachen gegen ein geringes Entgelt an. Die Sachgegenstände stammen aus Spenden der Fluthilfe.<sup>32)</sup>



„Wir stehen für vertrauensvolle Zusammenarbeit, Kommunikation, Weitsicht, Toleranz und Hilfsbereitschaft“, so der Verein Wir in Hohenlimburg e.V. Das Schild, links vom Eingangsbereich der neuen Begegnungsstätte in der Lohmannstraße, informiert.

Foto: Peter Mager, 18. März 2024

Dr. Petra Borsuck übergibt nach 28 Jahren ihre tierärztliche Praxis Am Paulshof in die Hände ihrer Nachfolgerin, Birgit von der Boom.<sup>33)</sup>

„Vigholin“ (Hohenlimburg)<sup>34)</sup> und „ChoriFeen“ (Bruck an der Mur, Steiermark/Österreich)<sup>35)</sup> feiern im Rahmen des Partnerschaftstreffens ein gemeinsames Konzert im Paul-Gerhard-Haus in Reh. Im Blick ist das 50. Jahr der bestehenden Partnerschaft mit Bruck an der Mur im Jahr 2024.

48 Jahre nach Inbetriebnahme des Umspannwerks Hohenlimburg am heutigen Brucker Platz beginnt der Neubau Im Weinhof neben dem Werksgelände des Kaltwalzunternehmens Bilstein. Das Gebäude ist mit 50 Metern Länge und 6 Meter Höhe für drei Transformatoren und Schaltanlagen konzipiert. Neue Trassen werden über Erdkabel verlegt. Vom

Freileitungsmast in Höhe der BAB-46-Ausfahrt Hohenlimburg wird eine 110-Kilovolt-Trasse in die Erde gebracht hin zum neuen Umspannwerk. Weitere Leistungen werden unter der Lenne verlegt. Die Nachnutzung des Standortes Brucker Platz bleibt dem InSEK-Prozess<sup>36)</sup> vorbehalten.

Die neue Straße im Holthäuser Bachtal verbindet das Dorf über 735 Meter asphaltierter Fahrbahn mit dem Forsthaus. Das Haus konnte nach der Jahrhundertflut Mitte 2021 nicht mehr mit dem PKW erreicht werden, da der ehemals vorhandene schmale Weg am Holthäuser Bachbett zerstört wurde. Die Kritik von Anwohnern basiert v. a. auf der Dimensionierung; sie macht nun auch einen Rettungseinsatz möglich.

Die Theatergruppe TuSch<sup>37)</sup> bringt die Dinner-Krimikomödie „Zum Frühsport – Mord“<sup>38)</sup> auf die Bühne des WERKHOF-Kulturzentrums.

Der Umbau des städtischen Kindergartens<sup>39)</sup> in der Wiesenstraße wird teurer als zunächst geplant. Die Gesamtkosten liegen nahezu 50 Prozent höher und sind auf 330.000 EUR gestiegen. Geplant sind ein Anbau mit Schlafräumen für die U-3-Betreuung und der Umbau der Toiletten. Höhere Anforderungen werden auch durch das Brandschutzkonzept erforderlich. Der Eigenanteil der Stadt Hagen beträgt nach der Neukalkulation 184.500 EUR.

Das Amateurtheater „Das Brettken am Drögen Pütt“<sup>40)</sup> führt – in der dritten Spielzeit im Kulturzentrum WERKHOF – die Kriminalkomödie „Halbpension mit Leiche“ des Autorenkollektivs „die ACHT“ auf.

Die Ladengemeinschaft Elsey Einkaufszentrum e.V. veranstaltet auf dem Sparkassen-Vorplatz das Elseyer Dorffest mit Party-Programm, darunter das „Menschenkicker-Turnier“.

Im 103. Jahr seines Bestehens<sup>41)</sup> findet die Jahreshauptversammlung<sup>42)</sup> des Verein(s) für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V. erstmals im Festsaal des Restaurants Haus Hünenpforte statt. Alle 4 Jahre kommt es zur Neuwahl des Vorstandes, der von Mitgliedern des Beirats unterstützt wird.



**Holthausen. Neue Straße zwischen Hegge und Forsthaus** Foto: Peter Mager, 22. August 2024

Die Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius errichtet auf dem Heidefriedhof einen Glockenturm. In einer kleinen Stele aus Stahl hängt eine kleine Stahlglocke.<sup>43)</sup>

Die Bühne im Theatersaal des WERKHOF-Kulturzentrums hat eine neue Tonanlage bekommen.

Drei Jahre nach dem Beginn werden die Arbeiten im letzten, dritten, Abschnitt der Lenne-Renaturierung fortgesetzt. Der Bauabschnitt umfasst rund 870 Meter. Der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) plant folgend flussaufwärts bis zur Höhe der A 46-Brücke in Elsey, das Lenneufer naturnah neu zu gestalten. Vorplanungen gibt es für einen möglichen vierten und fünften Bauabschnitt.

Im 69. Jahr – seit Gründung im Jahr 1954 – finden die Hohenlimburger Schloss-Spiele statt. Das Hauptstück ist „Der Name der Rose“ von Umberto Eco. Witterungsbedingt findet der Premierenabend mit 250 Besuchern und dem zwölköpfigen Ensemble in der Real-schulaula in Elsey statt.

Das Telekommunikationsunternehmen Westconnect GmbH startet in Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen die Vorvermarktung für den Glasfaserausbau direkt bis in die Gebäude.

Zur 19. Auflage des Romantischen Schlossweihnachtsmarktes (2023) – mit 60 Ausstellern – kommen rund 13.000 Besucher an 9 Öffnungstagen im Advent zum Schloss Hohenlimburg.

Mit 20 Ausstellern findet am 1. Adventwochenende der kleine „Lichtermarkt“ auf dem Vorplatz des Rathausgebäudes statt.

### **Starkniederschlag am Heiligabend**

2 ½ Jahre nach der Hochwasserkatastrophe ist das Nahmortal wieder von Hochwasser betroffen. In der Nacht zum Heiligabend läuft ein Löschwasserteich über, das Wasser spült Geröll und Schlamm in die Kanalisation. Straßen werden überflutet, einzelne Häuser stehen unter Wasser. 60 Einsatzkräfte machen die Kanalisation wieder frei. Zum Schutz der Wohngebiete am Schleipenberg und in der



**Nachtaufnahme am Wildwasserpark in Hohenlimburg: Das Hochwasser an der Lenne erreicht eine kritische Höhe.**  
**Foto: Michael Schneider, 24. Dezember 2023**

Haardtstraße werden mobile Deichsperrern errichtet. 1.000 Sandsäcke werden zum Häuserschutz verbaut. Betroffen vom Starkniederschlag sind auch das Umfeld des Holthausers Baches und der Bachlauf Wesselbach. Die Pegelstände sind bedrohlich hoch. In Altena, wo der Pegelstand der Lenne dokumentiert wird<sup>44)</sup>, werden bis zu 324 Zentimeter gemessen: Die Meldegrenze liegt bei 190.

### **Peter Spohr: 26 Jahre Vorsitzender des Bürgervereins Wesselbach**

Peter Spohr, seit 1991 Mitglied des Bürgervereins und seit dem 20. März 1997 dessen 1. Vorsitzender, stellte sich nicht zur Wiederwahl. Bereits vor zwei Jahren hatte der nunmehr 89-jährige angekündigt, in die für ihn letzte Wahlperiode zu gehen. Mit dem Wirken von Peter Spohr sind zahlreiche Initiativen und Projekte unteilbar verbunden. In seiner Rede betonte Peter Spohr: „[...] Vieles konnte

ich in meiner Amtszeit anstoßen. Dabei lagen mir immer die Projekte am Herzen, die nachhaltig auch auf künftige Generationen wirken.“ Beispielhaft nannte Peter Spohr die Gestaltung des städtischen Geländes mit Fußweg zwischen Wesselbachstraße und Neuer Schloßweg. Hier hatte der Bürgerverein alte Obstsorten und Bäume gepflanzt. Zudem sei der im Jahr 2005 vom Bürgerverein angelegte kleine Weinberg an den Südterrassen von Schloß Hohenlimburg eine Herzensangelegenheit. Spohr: „Für die Pflege der Anlagen stehe ich auch künftig bereit!“. Unter stehendem Beifall dankten die Anwesenden ihm für sein langjähriges Engagement.

Rafaela Habicht<sup>45)</sup>, bis zur Neuwahl stellvertretende Vorsitzende, überreichte ihm einen Bildband zu Aktivitäten des Vereins während seiner Amtszeit. Die Versammlung wählte Peter Spohr zum Ehrenvorsitzenden, Rafaela Habicht zu seinem Nachfolger.



**Alte und neue Mitglieder im Vorstand des Bürgervereins Wesselbach, Status 2023: Von links nach rechts: Sabine Mucke (Vorstand Finanzen- und Mitgliederverwaltung), Svenja Drölle (Geschäftsführerin), Peter Spohr (Ehrenvorsitzender), Ute Köhler (bisherige Geschäftsführerin), Rafaela Habicht (1. Vorsitzende)**  
**Foto. Peter Mager**

### **Evangelisch-Reformierte Kirche verabschiedet Dr. Tabea Esch**

Im Rahmen eines Adventsgottesdienstes verabschiedet am 17. Dezember 2023 die Evangelisch-Reformierte Kirche in Hohenlimburg ihre Pfarrerin, Tabea Esch. Seit 2014 stand Esch der Reformierten Gemeinde vor. Zahlreiche bekannte Gesichter kommen zu ihrer Verabschiedung, darunter der Patron der Evangelisch-Reformierten Gemeinde<sup>46)</sup>, Maximilian zu Bentheim-Tecklenburg.

Tabea Esch wurde im Jahr 2013 – nach Studium in Marburg und Münster – ordiniert und trat ihr Vikariat in Hohenlimburg an. Zusätzlich war sie Dozentin am Predigerseminar in Wuppertal mit den Schwerpunkten der Seelsorge, Diakonie und Kasualien.

Tabea Esch verändert sich beruflich hin zur Leiterin des Zentrums für Theologie, Diakonie

und Ethik in der Ev. Stiftung Volmarstein. Das Zentrum ist eine neue Abteilung in der Stiftung Volmarstein. Zu ihren neuen Aufgaben gehören Themen wie z.B. die Unterstützung der Ethikberatung, das Werben für Inklusion, Fragen zum assistierten Suizid oder die Weiterentwicklung der Gewaltprävention. Ihre Aufgabe als Zentrumsleitung ist auch, theologische und gesellschaftspolitische Themen in und außerhalb der Stiftung voranzutreiben.

### **Kantor Peter Wigge in den Ruhestand verabschiedet**

Kantor Peter Wigge, Musikdirektor, wird nach 43 Dienstjahren im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes mit Pfarrer Dieter J. Aufenanger in der katholischen St. Bonifatius-Kirche, Im Weinhof, in den Ruhestand verabschiedet. Bereits im Alter von 13 Jahren



Kantor Peter Wigge an der Orgel. Links im Bild: Astrid (Geige) und Lennert Müller (Trompete)  
Foto: Pastoraler Raum Am Hager Kreuz<sup>48)</sup>, 2020



Die Stadt Hagen ehrt Mustafa Celik (li.) mit der „Verdienstmedaille der Stadt Hagen für besonderes ehrenamtliches Engagement“. Bildmitte: Oberbürgermeister Erik O. Schulz, im Bild dahinter sitzend Stadtbaurat Henning Keune (li.), damaliger Stadtkämmerer und Vertreter des Oberbürgermeisters Christoph Gerbersmann (re.)  
Foto. Stadt Hagen, 21. September 2023

spielte Wigge im Rahmen einer Urlaubsvertretung für seinen Vorgänger und Lehrer, Nikolaus Doll, die Orgel. Zehn Jahre später trat er die Nachfolge von Doll an. Es folgte u. a. die von der Diözese Paderborn errichtete „Leuchtturmstelle“ für herausragende Kirchenmusik. Erhalten bleibt Wigge den Hohenlimburgern als Ehrenamtler. Seine Nachfolge tritt Katrin Klopff<sup>47)</sup> an.

### **Personelles**

Mustafa Celik, M. Celik Transport GmbH, erhält die Verdienstmedaille der Stadt Hagen. Die Auszeichnung würdigt seinen Einsatz mit Hilfslieferungen nach dem Ausbruch des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine im Februar 2022 und den Transport von Hilfsgütern in die von Erdbeben verwüsteten Gebiete in der Türkei und Marokko, die von Waldbränden und Überschwemmungen zerstörten Regionen in Griechenland. Die Hilfen werden organisiert über den gemeinnützigen Verein Ukraine-Hilfe Westfalen e.V.,<sup>49)</sup> dessen Vorsitz Mustafa Celik innehat.

Thomas Wallau, Geschäftsführer Huesecken Wire GmbH<sup>50)</sup>, verlässt nach 8 Jahren das Unternehmen im Nimmertal und Oberrahmer Straße Ende des Jahres 2023. Nachfolger als Geschäftsführer wird Markus Scholz.

Rücktrittaufforderungen gegen das Mitglied des Rates der Stadt Hagen<sup>51)</sup> Andreas Geitz (AfD-Fraktion) wegen der Vorwürfe seiner Beteiligung am „Reichstagssturm“ am 29. August 2020<sup>52)</sup> betreffen auch den Städtepartnerschaftsverein HoLiBru. Geitz erklärt seinen Rücktritt als Vorstandsmitglied und Kassierer.

Sebastian Lange erhält für seine naturwissenschaftlichen Leistungen am Gymnasium Hohenlimburg den Stiftungspreis der Arthur-Loose-Stiftung.<sup>53)</sup>

### **Werner Herzbruch im Alter von 98 Jahren verstorben**

Werner Herzbruch verstirbt im Alter von 98 Jahren. Geboren in der Möllerstraße 5 in Elsey, zuletzt wohnhaft im Seniorenzentrum „Wohlbehagen AM SCHLOSSBERG“, war er vielen Hohenlimburgern bekannt. Sein Name

ist untrennbar verbunden mit der Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) und dessen Gründung in Hohenlimburg<sup>54)</sup> im Jahr 1949. Er hatte über viele Jahre hinweg den Vorsitz inne und war zudem Leiter des DLRG-Bezirks Iserlohn. Über die Rettungstaten des Hohenlimburger Sergeants Richard Römer am 28. Juli 1912 im Seebad Binz auf Rügen hat Werner Herzog vielfach publiziert.<sup>55, 56)</sup> Er war u. a. Initiator der Umbenennung des Hallenbades in „Richard-Römer-Lennebad“ und bis zu seinem Tod Ehrenvorsitzender des am 06. Februar 2014 gegründeten Fördervereins Richard-Römer-Lennebad e.V. Nach der Zeit als Offiziersanwärter bei der Luftwaffe war Herzbruch beruflich, beginnend im Jahr 1946, einer der ersten Polizisten unterm Schloßberg.

Überregionale Bekanntheit erlangte der Kriminalhauptmeister durch seinen Auftritt am 11. September 1970 in der ZDF-Fernsehsendung „Aktenzeichen XY – ungelöst“. Als Gast des Moderators Eduard Zimmermann äußerte er sich in der Sendung zu einem bis dahin ungeklärten Mord („Musikbox-Mord“<sup>57)</sup>) an dem Sparkassenbeamten Ernst d'A. aus Iserlohn am 23. Oktober 1969.

Werner Herzbruch war begeisterter Schwimmer, Trompeten-, Gitarren- und Orgelspieler. Als Mitglied des Heimatvereins war er, gemeinsam mit Ehefrau Liane († 2021), gern gesehener Gast bei den Vereinsaktivitäten, darunter der beliebten „Feuerzangenbowle“.

### **Sport**

Als jüngste Mannschaft in Nordrhein-Westfalen gelingt den Ringern des KSV Hohenlimburg 1921<sup>58)</sup> der Aufstieg in die Oberliga.

Der SV Hohenlimburg 1910 stellt Ramazan Yilmaz, bislang „Co-Trainer“, als Nachfolger von Nils Langwald für die folgende Saison 2024/25 vor, der zum Westfalenligisten RSV Meinerzhagen wechselt.

Der Hagener Sportausschuss beschließt im November 2023, den im Jahr 2009 verlegten Kunstrasen des Groß- und Kleinfeldes am Kirchenberg mit Mitteln aus der Sportpauerschale in Höhe von 330.000 EUR auszutauschen.

## Erinnerungen

### Der Arbeitskampf um den Erhalt des Hoesch-Federnwerkes an der Oeger Straße<sup>59)</sup>

Anfang August 1993, vor 30 Jahren, tobte ein beispielloser Arbeitskampf um die Rettung von Arbeitsplätzen der Federnwerker des Hoesch-Federnwerkes, heute ThyssenKrupp Federn und Stabilisatoren GmbH<sup>60)</sup>. Anlass war – nach feindlicher Übernahme des ehemaligen Hoesch-Konzerns am 09. Oktober 1991 durch die Essener Krupp AG<sup>61)</sup> – der angekündigte Rückzug von Krupp vom Standort Nahmer. Im Jahr 1993 sollte (dann) das Oeger Federnwerk der ehemaligen Hoesch Hohenlimburg AG – mit weiteren Standorten in Olpe und Werdohl – vom Stellenabbau betroffen sein. 160 von ca. 700 Arbeitsplätzen waren von den Plänen betroffen. In Hohenlimburg gründete sich die Bürgerinitiative „Arbeitsplätze vertei-

digen, Zukunft für Hohenlimburg“, vertreten mit Vertretern aus Politik, Kirchen, Organisationen und Bürgern.

### Letzte Fahrt der Hohenlimburger Kleinbahn<sup>62)</sup>

Am 23. Dezember 1983, vor 40 Jahren, endete die Epoche der Hohenlimburger Kleinbahn AG nach 83 Betriebsjahren. Eröffnet wurde die Kleinbahn im zeitlichen Zusammenhang mit der im Jahr 1861 eröffneten Ruhr-Sieg-Bahn-Strecke. Die Kleinbahn wurde zum Transport von Material aus dem Nahmertal u. a. durch C.D. Wälzholz, Giebel, Hüsecken, Wurag und später Krupp-Stahl, Hoesch genutzt. Begonnen wurde der Bau am 1. März 1899. Die Strecke vom Bahnhof Hohenlimburg führte bis zum Hobräcker Weg und umfasste 3,1 Kilometer. Die Umrüstung seinerzeitig eingesetzter Dampflocks<sup>64)</sup> hin zu Diesellocks erfolgte im Jahr 1960.



Eine Diesellock der ehemaligen Hohenlimburger Kleinbahn auf dem Werksgelände der Firma C. D. Wälzholz GmbH & Co KG erinnert an die Industriegeschichte der Nahmer. Im Bildhintergrund das Gründerhaus der Firma Wälzholz aus dem Jahr 1829 in der Wulfeldstraße.

Foto: Peter Mager, 21. Juli 2007<sup>63)</sup>



Briefkopf Hohenlimburger Federnfabrik Herm. Ruberg, 1901

Repro-Foto: Widbert Felka

### Hohenlimburger Federnfabrik blickt auf 150 Jahre Firmengeschichte

Die von Schmied Hermann Ruberg in der Nahmer gegründete Schlosserei trat seit 1873 unter dem Namen Hohenlimburger Federnfabrik auf. Am Standort des heutigen „neuen“ Marktplatzes gelegen, wurden z. B. elastische Federn, die zwischen Pferd und Wagen gespannt wurden, produziert und als „Pferdeschoner“ vermarktet. Der Name des Gründers findet sich in alten Werbeprospekten, in denen auch „Rubergs Muskelstärker“<sup>65)</sup> angeboten wurden. Für die häusliche Nutzung angeboten wurde ein Nussknacker mit Druck-

feder, für die Gastronomie Ausschankautomaten für Wein und Bier. Nach dem Tod des Firmengründers Anfang des vorletzten Jahrhunderts wurde das Unternehmen neu ausgerichtet und in „Hohenlimburger Federnwerk, vorm. Herm. Ruberg GmbH“ umbenannt. Anfang der 1960er Jahre verlegte die Federnfabrik ihren Standort nach Elsey zum Gotenweg,<sup>66)</sup> wo neue Hallen entstanden. Am heutigen Standort in Delstern<sup>67)</sup> – neben Gut Kuhweide – liegt der Produktionsschwerpunkt u. a. bei Heuerzinken, Schwaderzinken und Pick-Up-Zinken, allesamt für Landwirte in der Bewirtschaftung derer Flächen unerlässlich.

- 1) Vor 2018 – beginnend 2015 – war das „Einzelhandelskonzept“ Gegenstand politischer Beratungen.
- 2) Stadt Hagen zu InSEK Hohenlimburg: [https://www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb\\_61/fb\\_61\\_08/fb\\_61\\_0802/InSEKHohenlimburg.html](https://www.hagen.de/web/de/fachbereiche/fb_61/fb_61_08/fb_61_0802/InSEKHohenlimburg.html) + [https://www.hagen.de/web/media/files/fb/fb\\_61/stadterneuerung/2022\\_01\\_05\\_InSEK\\_Hagen-Hohenlimburg.pdf](https://www.hagen.de/web/media/files/fb/fb_61/stadterneuerung/2022_01_05_InSEK_Hagen-Hohenlimburg.pdf) (abgerufen am 01.11.24)
- 3) Stadt + Handel GmbH, Dortmund: <https://stadt-handel.de/> (abgerufen am 01.11.24)
- 4) PROVA Unternehmensberatung GmbH. Projekte Bädermanagement: <https://www.prova-gmbh.net/projekte/> (abgerufen am 01.11.24)
- 5) Hierzu: Hohenlimburger Stadtchronik 2022, Teil 1, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 84. Jahrgang, Heft 2/2023, Februar 2023, S. 55 – 57. Im Internet abrufbar: [https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/2023/07/Stadtdtchronik-1\\_2022.pdf](https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/2023/07/Stadtdtchronik-1_2022.pdf) (abgerufen am 01.11.24)
- 6) Hierzu: Hohenlimburger Stadtchronik 2023, Teil 1, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 85. Jahrgang, Heft 4/2024, April 2024, S. 130. Im Internet abrufbar: [https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/2024/11/Stadtdtchronik-1\\_2023.pdf](https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/2024/11/Stadtdtchronik-1_2023.pdf) (abgerufen am 09.11.24)
- 7) Depenbrock Systembau GmbH & Co. KG, Bielefeld: <https://depenbrock.de/unternehmen/standorte/> (abgerufen am 01.11.24)
- 8) Die Hohenlimburger Kalkwerke GmbH informieren aus ihrer Sicht über die Erfordernisse zur geplanten Vertiefung des Oeger Steinbruchs: <https://hkw-info.de/> (abgerufen am 09.11.24)
- 9) Gabriele von Lutzuu ist bekannt als „Engel von Mogadischu“: Sie war im Jahr 1977 eine von 87 Geiseln der entführten Lufthansa-Maschine „Landshut“. Die seinerzeit 23-jährige Flugbegleiterin erhielt für ihren Mut und ihre Menschlichkeit den Verdienstorden der Bundesrepublik. Seither verarbeitet sie ihre Erlebnisse bildhauerisch. Zu den Ereignissen in Mogadischu im Jahr 1977 stellt die Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ein Internetportal der Öffentlichkeit zur Verfügung: [www.landshut.77.de](http://www.landshut.77.de) (abgerufen am 02.12.24)
- 10) „Spektakuläre Neuentdeckungen in der Blätterhöhle zum 20-jährigen Jubiläum“. Stadt Hagen: [https://www.hagen.de/web/de/hagen\\_de/01/0101/010101/PM\\_580288.html](https://www.hagen.de/web/de/hagen_de/01/0101/010101/PM_580288.html) (abgerufen am 31.10.24)
- 11) „Neue Menschenfunde an der Blätterhöhle in Hagen“. Landschaftsverband Westfalen-Lippe: [https://www.lwl.org/pressemitteilungen/nr\\_mitteilung.php?57025](https://www.lwl.org/pressemitteilungen/nr_mitteilung.php?57025) (abgerufen am 31.10.24)
- 12) ARCHAEOLOGIE-ONLINE ist ein Non-Profit-Projekt. archaeoedia Brunn, Jordan & Steinacker GbR, Nägeleseestraße 25, 79102 Freiburg. [https://static.archaeologieonline.de/fileadmin/img/nachrichten/2023/Blaetterhoehle\\_98073.jpg](https://static.archaeologieonline.de/fileadmin/img/nachrichten/2023/Blaetterhoehle_98073.jpg) (abgerufen am 01.11.24)
- 13) Das Projekt „Rückspiel“ gibt es seit 15 Jahren. Zwei bis drei Jahre arbeiten – gefördert durch das Jobcenter Hagen – rund 45 Menschen mit sozialen und psychischen Handicaps im Projekt, das gebrauchtes Spielzeug aufarbeitet. Erlöse aus Verkäufen fließen dem Projekt wieder zu. Projekt Rückspiel: <https://werkhof-hagen.de/projekt-rueckspiel/> (abgerufen am 19.08.24)
- 14) Der Benthheimer Hof wurde Ende des 18. Jahrhunderts erbaut und gilt als einer der geschichtsträchtigen Bauten im Stadtbezirk. Zuletzt endete eine Verpachtung mit gastronomischem Angebot im Jahr 2022.
- 15) Robert Marquas Baufinanzierung & Immobilien: <https://robert-marquas.de/> (abgerufen am 25.11.24)
- 16) Grundlage ist der Brandschutzbedarfsplan, der alle 5 Jahre, hier für die Stadt Hagen, fortgeschrieben wird. Darin wird u.a. festgelegt, wie die Feuerwehr personell und strukturell aufgestellt sein muss. Hierzu Handreichung zum Brandschutzbedarfsplan, abrufbar unter: [https://www.idf.nrw.de/service/downloads/pdf/2018/2016-07-07-brandschutzbedarfsplanung\\_-\\_handreichung\\_fuer\\_kommunale\\_entscheidungstraeger.pdf](https://www.idf.nrw.de/service/downloads/pdf/2018/2016-07-07-brandschutzbedarfsplanung_-_handreichung_fuer_kommunale_entscheidungstraeger.pdf) (abgerufen am 09.11.24)
- 17) Bleicher, Wilhelm: Das „Hoesch Hohenlimburg Archiv“. HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 70. Jahrgang, April 2009, Heft 4/2009, S. 131 - 136
- 18) Felka, Widbert: Heimatgeschichte im Werksmuseum von thyssenkrupp Hohenlimburg. HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 80. Jahrgang, September 2019, Heft 9/2019, S. 293 - 299
- 19) „Von der Drahtrolle zum Präzisionsbandstahl precidur@ [...]“: <https://www.thyssenkrupp-steel.com/de/unternehmen/business-units/precision-steel/400-jahre-hohenlimburg/> (abgerufen am 02.12.24)
- 20) Horst Dunkel, \* 05.04.1940 | † 04.05.2024, führte als einer der ehemaligen „Hoeschianer“ langjährig durch die Räume des Werksmuseums.
- 21) Dirk Hering Veranstaltungstechnik Magic Moments, Feldmühlenstr. 29 , 58099 Hagen
- 22) Anlass der Realisierung war ein Verkehrsunfall am 19. August 2023 nach einer Aufführung des Krimi-Dramas „Der Name der Rose“ bei den Hohenlimburger Schloss-Spielen. Eine Frau wurde von einem PKW erfasst, schwer verletzt und verstarb an Folgen der Verletzungen.
- 23) „Pumpenhaus am Koenig-See-Biotop wird gerettet und saniert“. Hohenlimburger Stadtchronik 2021, Teil 1, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 83. Jahrgang, Heft 1/2022, Januar 2022, S. 19 – 35. Im Internet abrufbar: [https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/2022/03/Stadtdtchronik-2\\_2021.pdf](https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/2022/03/Stadtdtchronik-2_2021.pdf) (angerufen am 01.11.24)
- 24) Prima Pflege Hagen: <https://primapflege-netzwerk.de/prima-pflege-die-hausschwester/> (abgerufen am 10.11.24)
- 25) Im Jahr 1977 hatte Augenoptikermeister Robert Martin Föst das Geschäft am selben Standort gegründet. Optik Föst: <https://optik-foest.de/> (abgerufen am 10.11.24)
- 26) Jugendnetzwerk OKJA – Offene Kinder- und Jugendarbeit Hohenlimburg. Dem Netzwerk gehören das Jugendcafé Real (AWO, Im Kley), das Jugendzentrum Hohenlimburg (Stadt Hagen, Jahnstraße), das Jugendforum Halden (Ev. Jugendarbeit im Kirchenkreis Hagen, Berchumer Straße), der Kinder- und Jugendtreff Reh (Ev. Kirchengemeinde Elsey, Paul-Gerhard-Haus, Auf dem Bauloh) und das Spielmobil der Stadt Hagen an.
- 27) Das Puzzle wird von der Firma Ravensburger AG, 88214 Ravensburg, produziert und ist im Handel erhältlich.
- 28) Die Gruppe ist entstanden aus der Theater-AG am Gymnasium Hohenlimburg. [https://www.facebook.com/theatergruppeklamauk/?locale=de\\_DE](https://www.facebook.com/theatergruppeklamauk/?locale=de_DE) (abgerufen am 09.11.24)
- 29) Lhoist Germany Rheinkalk GmbH: <https://www.lhoist.com/de-DE> (abgerufen am 09.11.24)
- 30) Hierzu: Hohenlimburger Stadtchronik 2023, Teil 1, in HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 85. Jahrgang, Heft 4/2024, April 2024, S. 126 - 127. Im Internet abrufbar: [https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/2024/11/Stadtdtchronik-1\\_2023.pdf](https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/wp-content/uploads/2024/11/Stadtdtchronik-1_2023.pdf) (abgerufen am 09.11.24)
- 31) Sozialer Treffpunkt „Wir in Hohenlimburg e.V.“, geöffnet dienstags und donnerstags, 9:30 – 13:00 Uhr
- 32) Der gemeinnützte Verein „Wir in Hohenlimburg e.V.“ zeigt das das neue Vereinsschild am Eingang in einer Animation auf der Plattform Facebook: [https://www.facebook.com/reel/1092729805813969?locale=de\\_DE](https://www.facebook.com/reel/1092729805813969?locale=de_DE) (abgerufen am 09.11.24)
- 33) Tierarztpraxis Am Paulshof: <https://www.tierarzt-paulshof.de/> (abgerufen am 09.11.24)
- 34) Vokalensemble Vigholin: <https://vigholin.de/> (abgerufen am 09.11.24)
- 35) Die ChriFëen: <http://chorifeen.com/ueber%20uns.htm> (abgerufen am 09.11.24)

- 36) InSEK Hohenlimburg: <https://lieblingsort-hohenlimburg.de/InSEK/> (abgerufen am 10.11.24)
- 37) Theater unterm Schloss e.V., Hohenlimburg: <http://s355017675.website-start.de/> (abgerufen am 09.11.24)
- 38) Von Madeleine Giese. <https://www.furch-giese.de/giese/index.php> (abgerufen am 09.11.24)
- 39) Die Stadt Hagen plant innerhalb von 2 Jahren die Schaffung von 575 neuen Betreuungsplätzen für Kitas. Derzeit werden in 106 Kindergärten insgesamt 6.695 Kinder betreut, davon 1.328 U-3. 644 Kinder stehen auf der Warteliste für einen Kita-Platz.
- 40) Das Amateurtheater „Brettken“ wurde im Jahr 1975 in Nachrodt gegründet. Nach Wegfall örtlicher Spielstätten tritt das Theater in Hohenlimburg auf. <http://ronny-sachse.de/brettken/ueber-uns-2/> (abgerufen am 22.11.24)
- 41) Der Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg wurde am 20. Oktober 1920 gegründet.  
Hierzu: <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/orts-und-heimatverein-hohenlimburg-e-v/> (abgerufen am 22.11.24)
- 42) Eine umfassende Berichterstattung zur Jahreshauptversammlung am 10. August 2023 findet sich in der „Heimatpost“, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 85. Jahrgang, Heft 5/2024, Mai 2024, S. 161 - 173
- 43) Die Stahlglocke hat Otto Schulte sen. nach dem 2. Weltkrieg gießen lassen und befand sich an einer Kapelle im Sauerland. Nach Austausch – gegen eine neue Glocke aus Bronze – findet die alte Glocke ihren (neuen) Platz am Katholischen Friedhof. Initiiert von Wolfram Schulte, Enkel von Otto Schulte sen., und einschließlich Stele finanziert durch Bandstahl Schulte & Co. GmbH, ergeht die Schenkung an den Förderverein des Friedhofes.
- 44) Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV):  
<https://www.lanuv.nrw.de/umwelt/wasser/wasserkreislauf/wasserstaende/pegeldaten-online> (abgerufen am 19.08.24)
- 45) Rafaela Habicht ist seit März 2011 (zudem) Geschäftsführerin des Verein(s) für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.
- 46) Zum Patronat der Evangelisch-Reformierten Kirchengemeinde Hohenlimburg: <https://www.reformiert-hohenlimburg.de/kirche/> (abgerufen am 19.08.24)
- 47) Katrin Klopff, Leuchtturmmusikerin Pastoraler Raum Am Hagener Kreuz: <https://klangraum-kirche.de/kontakte/leuchtturmstellen/> (abgerufen am 09.11.24)
- 48) Pastoraler Raum Am Hagener Kreuz: <https://am-hagener-kreuz.de/> (abgerufen am 09.11.24)
- 49) Ukraine-Hilfe Westfalen e.V.: <https://ukrainehilfe-westfalen.org/> (abgerufen am 10.11.24)
- 50) Das Unternehmen Huesecken Wire zählt zu den ältesten Kaltwalkwerken in Deutschland und wurde von Johann Peter Hüsecken, (\*11.04.1768 - +30.07.1840) im Jahr 1810 gegründet. Nach Insolvenz der J.P. Hüsecken Kaltwalzwerk und Drahtzieherei GmbH im Jahr 2013 gehört das Unternehmen seither zur Hörle Wire Group: <https://horlewire.com/de/ueber-hoerle-wire-group/huesecken-wire-gmbh/> (abgerufen am 07.08.24). Über die Entwicklungsgeschichte wurde in den Heimatblättern zahlreich publiziert, zuletzt: Volker Bredmshey: „Das Hohenlimburger Kaltwalzunternehmen Huesecken Wire und die Jahrhundertflut“ und „Historischer Exkurs: Von J. P. Hüsecken zu Huesecken Wire“, in: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 83. Jahrgang, Heft 10/2022, Oktober 2022, S. 357 - 371
- 51) Alle Fraktionen und Gruppen – ohne AfD-Fraktion – im Rat der Stadt Hagen fordern mittels einer Resolution am 21. September 2023 die Niederlegung aller politischer Ämter des Mitgliedes der AfD-Fraktion im Rat Andreas Geitz. Die Resolution wurde beschlossen, nachdem Fotos und Berichte in der Wochenzeitung Die Zeit und Westfalenpost (Ausgabe Hagen) zum „Sturm auf den Reichstag“ erschienen.
- 52) Sturm auf den Reichstag: Beim „Reichstagssturm“ versuchten etwa 500 Personen, darunter Verschwörungsideologen, Reichsbürger und Rechtsextreme gewaltsam in das Reichstagsgebäude – den Sitz des Deutschen Bundestages – einzudringen.
- 53) Gymnasium Hohenlimburg. Arthur-Loose-Stiftung. Unterstützung für Naturwissenschaftler:  
<https://gymnasium-hohenlimburg.de/schulinfos/arthur-loose-stiftung/> (abgerufen am 09.11.24)
- 54) DLRG Hohenlimburg: <https://hohenlimburg.dlr.de/> (abgerufen am 03.12.24)
- 55) Herzbruch, Werner: Richard-Römer-Straße in Hohenlimburg-Reh. HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 60. Jahrgang, Heft 2/99, Februar 1999, S. 75-78
- 56) Herzbruch, Werner: 28. Juli 1912 - Ein denkwürdiger Tag vor 100 Jahren. HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 73. Jahrgang, Heft 7/2012, Februar 2012, S. 219-221
- 57) Für sachdienliche Hinweise wurde eine Belohnung von 6.000,00 DM in Aussicht gestellt.
- 58) KSV Hohenlimburg 1921 e.V.: <https://www.ksv-hohenlimburg.de/> (abgerufen am 19.08.24)
- 59) Unter dem Titel „Arbeiter kämpfen um ihr Federnwerk“ veröffentlichten WESTFALENPOST und WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU, Autor: Volker Bredmshey, in den Print-Ausgaben v. 11.08.23 einen umfassenden Abriss des Zeitgeschehens. Einen Zeitstrahl zum Thema veröffentlicht die Deutsche Nationalbibliothek: <https://d-nb.info/964954222/04> (abgerufen am 02.12.24).
- 60) ThyssenKrupp Federn und Stabilisatoren GmbH:  
<https://www.thyssenkrupp-automotive-technology.com/de/unternehmen/organisationsstruktur/springs-und-stabilizers> (abgerufen am 02.12.24)
- 61) Weitergehende Informationen zur feindlichen Übernahme des Hoesch-Konzerns durch Krupp und dessen späterer Fusion mit Thyssen: [https://www.wikiwand.com/de/articles/Hoesch\\_AG](https://www.wikiwand.com/de/articles/Hoesch_AG) (abgerufen am 02.12.24)
- 62) Über die Hohenlimburger Kleinbahn wurde zahlreich publiziert, darunter: Hohenlimburger Kleinbahn, Erhard Born, Wolf Dietrich Groote, Verlag: Ludger Kenning (Herausgeber), 2011, ISBN 10: 3933613264 ISBN 13: 9783933613264 und „Der“ Film der HOHENLIMBURGER KLEINBAHN 1950 – 1983, Filme und Fotos aus alter Zeit. Laufzeit 63 Minuten. Produktion 2005 | MB-Video Hohenlimburg
- 63) Zahlreiche Dokumente über die Geschichte der Hohenlimburger Kleinbahn finden sich in der Bilderdatenbank der Verein(s) für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.: <https://www.heimatverein-hohenlimburg.de/bilderdatenbank-heimatverein-hohenlimburg/> (abgerufen am 01.11.24)
- 64) Eine 30 Tonnen schwere Dampflok der ehemaligen Hohenlimburger Kleinbahn, Baujahr 1927, Hersteller Arnold Jung Lokomotivfabrik GmbH, Jungenthal, Kirchen a.d. Sieg, steht im Maschinen- und Heimatmuseum Eslohe: <https://www.museum-eslohe.de/museum-eslohe/unsere-maschinen/lokomotiven/69-dampflokomotive-arnold-jung-bj-1927> (abgerufen am 07.08.24)
- 65) In der Rubrik „Hohenlimburger Szenen“ hat Autor Widbert Felka zu Produkten der Firma Herm. Ruberg unter dem Titel „Ruberg's Muskelstärker“ – Weihnachtsgeschenk um 1900 – publiziert. Der Beitrag umfasst auch Dokumente zu Angeboten wie Herdputzer, Thürschliesser, und Pferdeschoner. In: HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER, 81. Jahrgang, Heft 12/2020, Dezember 2020, S. 496 – 500
- 66) Heutige Nutzung der Fläche am Gotenweg: LIDL, Discounter. Die im Jahr 1963 neu gebauten Hallen wurden abgerissen.
- 67) Hohenlimburger Federnfabrik GmbH & Co. KG, Delsterner Str. 134, 58091 Hagen